

KLEIDUNG

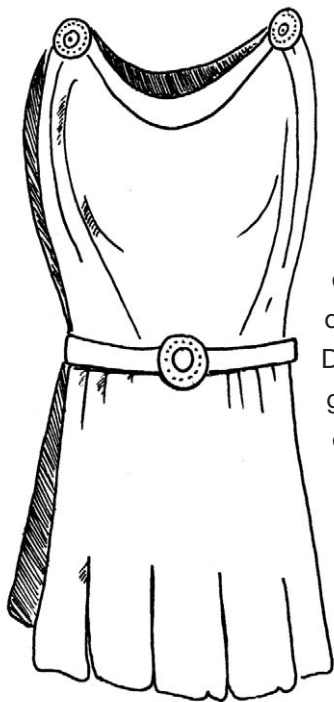
1. Sachinformation

Das wohl bekannteste Kleidungsstück aus römischer Zeit ist die Toga. Sie durfte allerdings nur von freien römischen Bürgern getragen werden. Sklaven, Freigelassenen und auch Frauen war das Tragen dieses Kleidungsstückes untersagt.

Eine wichtige Rolle spielte die Farbe der Toga. Dem Kaiser war die violette Toga mit Goldrand vorbehalten. Senatoren trugen eine weiße Toga mit purpurfarbenem Rand.

Es war gar nicht so einfach, dieses Kleidungsstück richtig anzulegen, immerhin bestand es aus einem 3 bis 5 Meter langen und 2 Meter breitem Stück Stoff. Nicht selten waren mehrere Diener damit beschäftigt, beim Ankleiden ihres Herrn den korrekten Faltenwurf zu erzielen. Zuerst wird der Stoff über die linke Schulter geworfen, so dass er vorne beinahe bis zum Boden reicht. Weiter verläuft der Stoff hinter dem Rücken und wird nach vorne unter dem rechten Arm durchgezogen und wieder über die linke Schulter gezogen.

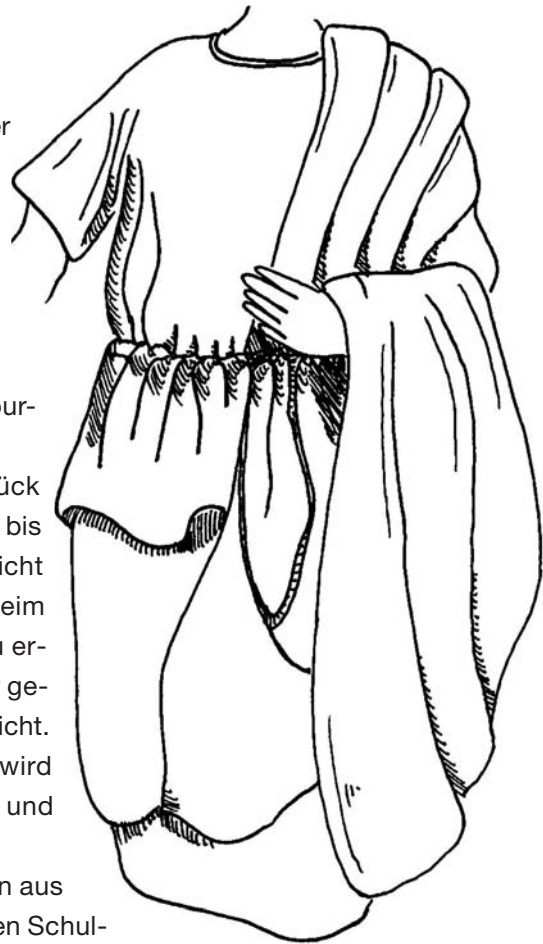
Die Frauen kleideten sich in eine Tunika. Dies ist ein aus zwei Teilen genähtes langes Gewand, das auf beiden Schul-



tern von je einer Brosche zusammengehalten wurde. Es gab sie in ärmelloser Form oder mit kurzen Ärmeln versehen. In der Taille wurde der Stoff von einem Gürtel gehalten. Auch Männer trugen solch eine Tunika (auch unter der Toga), diese reichte allerdings nur bis kurz über das Knie. Die Tunika war die Universalkleidung der Römer – sie wurde von allen sozialen Schichten, von Männern, Frauen und Kindern getragen. Über diese Tunika legten die Frauen häufig noch einen langen Umhang, die so genannte „palla“.

Die Römer webten ihre Kleidung aus unterschiedlichen Stoffen. Am gebräuchlichsten war graue oder grauweiße Wolle oder Leinen. Wer es sich leisten konnte, trug teure indische Baumwolle oder gefärbte chinesische Seidenstoffe. Eine Ledertunika war strapazierfähig und wurde von Arbeitern getragen. Die Kleidung der Kinder unterschied sich kaum von der der Erwachsenen.

Das Schuhwerk der Römer bestand zumeist aus offenen Sandalen. Die Riemen waren aus Leder gefertigt, die flache Sohle bestand



ebenfalls aus festem Leder oder auch aus Holz. Die Sohlen der Legionärssandalen waren zudem genagelt, damit sie strapazierfähiger waren.

Die Frauen schmückten sich mit Ringen, Armbändern, Ketten und Ohrringen, die je nach Geldbeutel aus einfacher Bronze und Glas oder aus Gold, Silber und Edelsteinen hergestellt waren. Edelsteingeschmückte Ringe wurden auch von Männern getragen! Da Knöpfe unbekannt waren, wurden die Kleider von verzierten Broschen zusammengehalten. Auch schon zu römischer Zeit war Schminke verbreitet. Mit weißem Kreidestaub wurde das Gesicht gepudert, da ein heller Teint modern war. Die Lippen und Wangen wurden mit Ocker rot gefärbt. Ruß diente zum Färben der Augenlider und Augenbrauen. Gerne steckten die Frauen ihre Haare zu kunstvollen lockigen Frisuren auf, die von Kämmen und Haarnadeln gehalten wurden.



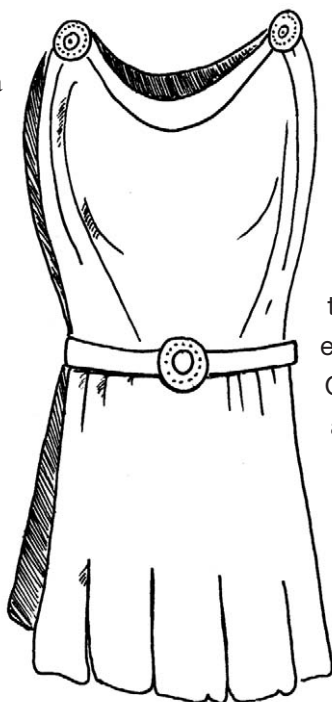
2. Materialaufwand

- Für Kinder: hoch – mittel – **gering**
- Für Lehrer: hoch – **mittel** – gering

3. Umsetzungsmöglichkeiten

EINE TUNIKA HERSTELLEN

Tunika



Material: *große rechteckige Stoffstücke, Sicherheitsnadeln, Kordeln und Gürtel, Pappe, Gold- und Silberfarbe, Schere, Klebstoff*

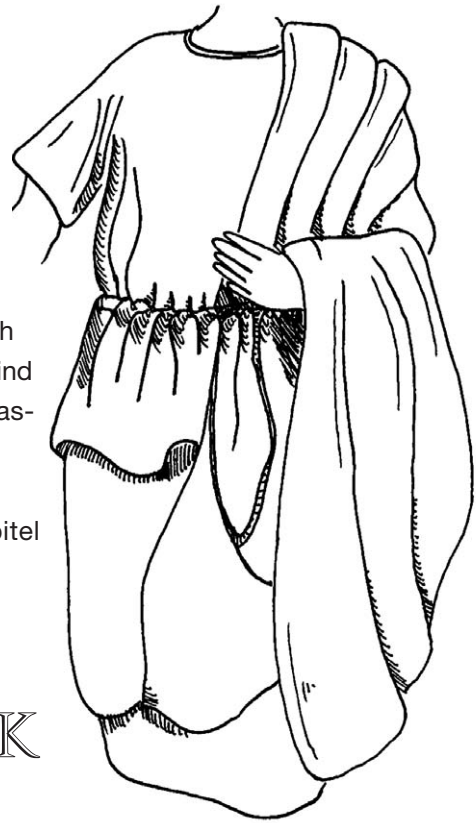
Eine Tunika lässt sich relativ einfach aus zwei gleich großen rechteckigen Stoffstücken herstellen. Dies gelingt sogar, ohne zu nähen! Die beiden Stoffstücke werden gleichmäßig aufeinander gelegt, jeweils eine Stoffbahn bildet das Vorder- bzw. Hinterteil des Kleidungsstückes. Der obere Teil wird jeweils zu etwa einem Viertel umgeschlagen, so dass der Stoff hier doppelt liegt. Oben werden die beiden Teile nun durch je eine Sicherheitsnadel auf der Schulter verbunden. Dazwischen wird der Kopf hindurch gesteckt. In der Taille wird die Tunika mit einer Kordel oder einem Ledergürtel zusammengehalten. Schön ist es, wenn die Sicherheitsnadeln auf den Schultern noch verziert werden. Es können Perlen aufgezogen werden oder eine aus goldener Pappe gefertigte Brosche wird auf die Nadel geklebt.

EINE TOGA ANLEGEN

Material: *Bettlaken, lange Gardinenbahnen*

Für die Herstellung einer Toga eignet sich ein langes weißes Betttuch, das in der oben beschriebenen Form umgelegt wird. Dabei sollten sich immer zwei Kinder gegenseitig helfen. Je länger die Stoffbahn ist, umso besser lässt sich ein kunstvoller Faltenwurf erzielen! Länger als Betttücher sind häufig alte Gardinenschals, die sich hervorragend als Togastoff eignen.

Wie **römische Sandalen** hergestellt werden, ist im Kapitel „Legionär“ (Seite 12) genau beschrieben.



RÖMISCHER SCHMUCK

Material: *Pappe, Gold- und Silberfolie (oder Alufolie), Sicherheitsnadeln, Perlen, Haarreifen, Musterklammern, Schere, Klebstoff*

Einfache Sicherheitsnadeln werden mit Perlen und Goldfolie oder Alufolie zu wertvollen Broschen gestaltet, die eine selbsterstellte Tunika halten. Für die Broschen wird eine runde oder ovale Form aus Pappe ausgeschnitten. Diese wird mit Goldfarbe bemalt und eventuell noch mit einem Muster verziert. Die Pappe kann aber auch mit Goldfolie oder Alufolie überzogen werden. Diese Brosche wird auf die Sicherheitsnadel geklebt. Am besten gelingt dies mit Sekundenkleber (der allerdings nur vom Lehrer benutzt werden sollte!) oder mit einer Heißklebepistole.

Armreifen lassen sich einfach aus Pappstreifen erstellen, die in Ringform gebogen und zusammengeklebt werden. Haltbarer werden die Armreifen, wenn man sie nicht zusammenklebt, sondern mit ein oder zwei Musterklammern zusammenhält. Dazu wird jeweils in ein Streifenende mit einer Schere oder einem Nagel ein kleines Loch gebohrt. Auf ein Loch wird der Kopf der Musterklammer gezogen, durch das andere der untere Teil der Klammer, die dann auseinandergebogen wird.

Schließlich werden die Reifen mit goldener oder silberner Farbe angemalt oder mit Gold- bzw. Silberfolie umwickelt und beklebt.

Diademe, die von den Frauen in ihren hochgesteckten Haaren getragen wurden, können aus mitgebrachten Haarreifen gebastelt werden, die die Kinder mit Alufolie oder goldfarbener Folie überziehen.

Nach der gleichen Technik können aus billigen Plastikringen goldene, bronzene oder silberne Fingerringe werden, die übrigens auch von den Männern getragen wurden. Aus einem Streifen Alufolie lassen sich auch einfache Silberringe formen, die nicht über einen Plastikring gebogen werden müssen.

SCHMINKE

Material: Asche oder Holzkohle, Mörser, Kreide, Rouge oder Lippenstift, Pinsel

Asche oder ein Stück Holzkohle kann zum Schminken der Augen verwendet werden. Als heller Gesichtspuder wird Kreide mit Schmirgelpapier in ein kleines Tontöpfchen gerieben und mit einem Pinsel auf das Gesicht und die Unterarme aufgetragen. Mit etwas Rouge und Lippenstift werden die Wangen und die Lippen rot gefärbt.

LORBEERKRANZ

Material: dünner Draht, aus Pappe gebastelte oder echte Lorbeerblätter

Ein Lorbeerkranz lässt sich einfach aus einem Draht herstellen, der kreisförmig zusammengebogen wird. Allerdings sollte dieser Kreis eine etwa stirnbreite Öffnung haben, also nicht ganz geschlossen sein. An diesem Draht werden die Lorbeerblätter befestigt. Um die Enden der zuvor aus grüner Pappe geschnittenen Blätter wird jeweils ein dünner Draht gewickelt. Mit diesem Draht werden die Blätter an dem Drahtkreis befestigt, bis ein Lorbeerkranz entsteht. Natürlich kann man auch echte Lorbeerblätter verwenden.

